

# Ode an die Natur oder: Kunst trifft Wissenschaft

Das B.C. Koekkoek Haus zeigt Anita Walsmit Sachs botanische Zeichnungen

**KLEVE.** Was wäre die Kunstgeschichte ohne die Pflanzen, Blumen, Bäume? Es gäbe einiges zu streichen. Was wäre die Wissenschaft ohne Malerei und Zeichnung? Die Bilanz sähe nicht besser aus.

In vorfotografischen Zeiten kam der Abbildung des Biologischen ein extrem hoher Stellenwert zu, „und im Prinzip ist das, wenn es um die Pflanzenmalerei geht, auch heute noch so“, ist Ursula Geisselbrecht Capecki, die künstlerische Leiterin des B.C. Koekkoek-Hauses in Kleve ganz sicher. Von der hohen Kunst des botanischen Zeichnens zeugt derzeit die Ausstellung „Eine Ode an die Natur“, in der bis zum 13. August Werke der Niederländerin Anita Walsmit Sachs zu sehen sind. Sie arbeitet auf der Grenzlinie zwischen Wissenschaft und Kunst und gehört, was das botanische Zeichnen angeht, zu einer stetig kleiner werdenden Gruppe.

Ursula Geisselbrecht-Capecki war für die Ausstellung auf der Suche nach „dem roten Faden“. „Ich finde es immer wichtig, Dinge auszustellen, die mit unserem Haus zu tun haben.“ Von Koekkoek zur Landschaft ist es weniger als ein Schritt – vom Haus Koekkoek in die Botanik ist es auch nicht weit. Schaut man aus den rückwärtigen Fenstern des Hauses, landet der Blick im Garten.

Anita Walsmit Sachs sieht die Natur als ihr Vorbild. „Ebenso hat es Koekkoek für seine Kunst formuliert. Dass Wissenschaft und Kunst zusammengehören, ist eine alte Weisheit“, heißt es in einem Text zur Ausstellung, „die übrigens eine Verkaufsausstellung ist“, fügt Ursula Geisselbrecht-Capecki hinzu. „Anita



**Die „klassische“ botanische Zeichnung ist schwarzweiß.** Walsmit Sachs' Bilder verlässt die Linie, die Künstlerin hält trotzdem an dem Anspruch fest, in jedem Detail perfekt und eindeutig zu sein.

Walsmit Sachs hat bereits in Norwegen, Belgien und den Niederlanden ausgestellt – ihre Werke waren bisher aber noch nie in Deutschland zu sehen. Dass die Premiere jetzt bei uns stattfindet, freut mich natürlich sehr“, so die Museumschefin.

Mit eingebunden in das Ausstellungsprojekt ist übrigens die Hochschule Rhein Waal, wo auch einige der Arbeiten von Walsmit Sachs zu sehen sind. Übrigens: Eine der berühmtesten imaginären Pflanzensammlungen – das „Highgrove Florilegium of Prinz Charles“ (Pflanzenbuch aus dem Garten von Prinz Charles) –, in dem Walsmit Sachs mit vielen botanischen Künstlern aus der ganzen Welt vertreten ist, wird in der Ausstellung gezeigt. Am Samstag, 16. Mai, um 15 Uhr,

findet eine „Familienexkursion durch Koekkoeks Garten“ statt. Dabei geht es um Pflanzenbestimmung für Groß und Klein. Der Eintritt ist wegen der langen Nacht der Museen frei.

Am Sonntag, 17. Mai, um 15 Uhr hält die Gartenhistorikerin Marlene Zedelius einen Vortrag zum Thema „Frauen und Gärten aus historischer Sicht“. Der Eintritt ist frei.

Am Mittwoch, 20. Mai, um 19.30 spricht Anita Walsmit Sachs zum Thema „Wo Kunst und Wissenschaft sich treffen“. Auch hier ist der Eintritt frei.

Am 21. Juni um 11.30 Uhr spricht die Landschaftsarchitektin Elke Lorenz zum Thema „Wald- und Bergpromenaden von Maximilian Weyhe“.

Heiner Frost